

Über eine neue Methode zur quantitativen Bestimmung des Indikans im Harn.

Von

Adolf Jolles.

(Aus dem chemischen Laboratorium von Dr. M. und Prof. Ad. Jolles in Wien.)

(Der Redaktion zugegangen am 11. April 1915.)

In Band 87 (1913) dieser Zeitschrift habe ich in einer vorläufigen Mitteilung eine neue Indikanreaktion beschrieben, für welche ich folgende Vorschrift gab:

«10 ccm Harn werden mit 2 ccm einer 20^o/oigen Bleizuckerlösung versetzt, umgeschüttelt und klar filtriert. Zum Filtrate setzt man $\frac{1}{2}$ ccm einer 10^o/oigen alkoholischen Thymolösung, 10 ccm einer eisenchloridhaltigen Salzsäure (Obermayers Reagens) und 4 ccm Chloroform hinzu und schüttelt das ganze gut durch, worauf bei Anwesenheit selbst der geringsten Spuren von Indikan das Chloroform eine schöne violette Färbung zeigt.»

Ich habe mir in der vorläufigen Mitteilung vorbehalten, den Mechanismus dieser Reaktion aufzuklären. Es ist mir inzwischen gelungen, die Konstitution des violetten Farbstoffes zu ergründen und ich habe darüber kürzlich in einer der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien vorgelegten Abhandlung «Über ein neues Indoxylderivat» berichtet.¹⁾

Da aus Thymol allein bei der Einwirkung von Eisenchlorid in stark saurer Lösung keine gefärbte Substanz entsteht, so kann die Violettfärbung bei der oben beschriebenen Reaktion nur von der gemeinsamen Oxydation des Indoxyls und Thymols herrühren. Es ist nun durch die Untersuchungen P. Friedländers²⁾ festgestellt, daß sich Indoxyl mit Phenolen

¹⁾ Mathem.-naturw. Klasse, Abteilung II^b, 124. Band, 1915.

²⁾ Monatsh. f. Chemie, Bd. 29, S. 359, 375, 387; Bd. 30, S. 271.